Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 6 (1880)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Buchstabiren, Lesen und Schreiben nunmehr auch das Rechnen nebst Figural- und Choralgesang, sowie Instrumentalmusik.

Schwyz. (Korr.) Herr a. Regierungsrath Nikolaus Benziger von Einsiedeln ist aus dem kantonalen Erziehungsrathe geschieden. Die Behörde verliert an ihm eines der tüchtigsten und thätigsten Mitglieder, die Lehrerschaft einen ihrer besten Freunde, der wacker einstand, wenn es galt, ihre materielle und geistige Wolfahrt zu befördern. Leider fanden viele seiner Bestrebungen Widerstand bei denen, die mit der Bildung des Volkes so gerne geizen.

Berlin. Hofprediger Stöcker erklärte im Abgeordnetenhause: „Der Religionsunterricht wird in der Schule nicht gehörig gepflegt. Gestern wusste in meinem Konfirmationsunterricht kein Kind die Geschichte von der Krankheit und Genesung des Hiskias. Statt dessen lehrt die Schule die Lebensbilder von Herder, Lessing, Schiller und Goethe. . . . Pestalozzi's grosses Werk ist gescheitert, weil er die Erleuchtung von Oben nicht erkannte.“ (Solch' ein Wunderfänger sollte Pestalozzi nicht als Heros zitiren, — das ist „Sünde wider den heiligen Geist“.)

Salzburg. (Volksschule.) Der Landtag hat den Lehrern die Bewilligung für Beibehaltung des Messner- und Organistendienstes auf weitere 10 Jahre (bis 1890) ertheilt.

Der Gemüsebau im Hausgarten und im freien Felde nach den neuesten Grundsätzen der Wissenschaft. Ein Leitfaden für Gemüsebaukurse, landwirthschaftliche Schulen und zum Selbstunterricht, bearbeitet von F. Anderegg, Professor an der bündnerischen Kantonsschule in Chur. 1880. Verlag von Orell, Füssli & Co. in Zürich. Preis Fr. 2.

Dieses schön und verständlich geschriebene Werk leitet der Verfasser mit einem geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung des Gemüsebaues ein, wie wir solches in ähnlichen Werken nicht oft finden. Die Bedeutung des Gemüsebaues ist mit interessanten Berechnungen dargelegt. Gerade genügend ist auch der Morphologie, Anatomie und Physiologie der Gemüsepflanzen gedacht.

Im „Allgemeinen Gemüsebau“ werden Lage, Klima, Boden, Düngung, Hülfsmittel, Wasser, Geräthschaften und Bodenbearbeitung, Wechsel im Anbau, Samenzucht, Samenkauf und Samenwechsel, die Feinde und Freunde des Pflanzenbaues besprochen. Hieran schliessend folgt die Kultur der einzelnen Gemüsearten. Im Weitern finden wir Anleitungen zur Verwendung, Aufbewahrung und Konservirung der Gemüse, einige Kennzeichen derselben als Marktfrucht und schliesslich Verwendung und Zubereitung in der Küche.

Zahlreiche gelungene Abbildungen, namentlich von Geräthschaften, zieren das Schriftchen, welches in seiner ganzen Anlage viel Aehnlichkeit mit dem unter den Landwirthen sehr verbreiteten und populären Buche über „Obstbau von Tschudi und Schulthess“ hat. Wenn wir auch in nicht ganz gleichem Maasse, wie in dem angedeutetem Werke über Obstbau, die praktische Hand mit der geübten Feder vereinigt finden, so wünschen wir doch diesem Werke die gleiche Verbreitung und sind überzeugt, dass Jedermann, der sich für Gemüsebau interessirt, in demselben einen guten Rathgeber sowol für den Garten wie auch für die Hauswirthschaft finden wird.

Es sei dieses Büchlein den Hausfrauen und Töchtern auf dem Lande, den Lehrerfamilien ganz besonders, empfohlen. H.

Redaktionsmappe. Herr Beglinger ersucht uns um die Kenntnissgabe, dass er erst zu Anfang September den von Glarus zugeworfenen Handschuh zurück zu bieten gedenke.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Demnächst erscheint im Verlage von **Fr. Schulthess in Zürich** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

H. Breitinger,
Professor der neueren Sprachen an der Universität Zürich.

Elementarbuch der französischen Sprache
für die Sekundarschulstufe.
15 Druckbogen 8°. br. Preis 2 Fr.

Daneben existirt auch eine Ausgabe in zwei Heften, wovon das erste Heft (10 Druckbogen stark) den Unterrichtsstoff für die beiden ersten Kursus oder Jahre (Preis Fr. 1. 40), das zweite Heft (5 Druckbogen stark) denjenigen für den dritten Kursus oder das letzte Jahr (Preis Fr. 1. —) umfasst.

Dieses neue Lehrmittel für das **Französische**, zu dessen Bearbeitung wol nicht leicht eine geeignetere Persönlichkeit hätte gewonnen werden können, ist speziell dem Plane und den Bedürfnissen der **schweizerischen Sekundar- und Bezirksschulen** angepasst und hat gegenüber den meisten bei uns im Gebrauche stehenden Grammatiken den Zweck, durch angemessene **Vereinfachung und Konzentration des französischen Lehrstoffes** dem Schüler sowol als dem Lehrer eine ruhige und gründliche Behandlung des Gegenstandes zu ermöglichen.

Soeben ist bei uns erschienen und kann durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einsendung des Betrags in Frankomarken durch unterzeichnete Verlagshandlung bezogen werden:

Die Sängerwoche.
Plaudereien
von **Reinhold Rüegg,** Redakteur der „Züricher Post“.
Erinnerungs-Blätter
an das Eidgenössische Sängerfest in Zürich 1880.
Separat-Abdruck aus der **„Züricher Post“.**
Preis: 75 Centimes.

Die vorstehend angezeigten humoristischen Plaudereien sind in 10 Nummern der „Züricher Post“ erschienen und haben allgemeines Aufsehen erregt. Wir haben uns daher vom Herrn Verfasser die Autorisation zu einer Separatausgabe in Buchform erbeten und sind überzeugt, dass das Schriftchen in Folge seines originellen und geistvollen Inhalts für jeden Sänger eine angenehme Erinnerung an das Fest sein wird.

Verlags-Magazin (J. Schabelitz) in Zürich.

Im **Verlags-Magazin** in **Zürich** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Grundgedanken und Vorschläge zu einem deutschen Unterrichtsgesetz. Von Dr. Paul Schramm. Preisgekrönt vom „Verein für Reform der Schule“ in Berlin. Fr. 1. 25.
Der Unterricht im ersten Schuljahr. Von J. J. Bänninger. Fr. 1. 25.
Lehrbuch der Vernunftreligion. Aus den hinterlassenen Papieren des P. Ambrosius zusammengestellt, ergänzt und herausgegeben von A. M. Fr. 1. 25.

Verlag von
A. Pichlers Wittwe & Sohn,
Buchhandlung für pädagogische Literatur und Lehrmittel-Anstalt.

Pädagogische
VORTRÄGE
zur Fortbildung der Lehrer.
Von **Fr. Wyss,**
Schulinspektor in Burgdorf, Red. der „Schweizer. Lehrerzeitung“.
6 Bog. 1879. geh. Fr. 1. 60.

Inhalt: Die Volksschule — eine Erziehungsschule. — Der erziehende Unterricht. — Die Bedeutung Pestalozzi's. — Stärkere Betonung der Charakterbildung in der Volksschule. — Die Selbsthätigkeit des Schülers. — Verhältniss der Realien zum Sprachunterricht. — Volksbildung und die soziale Frage. — Des Lehrers Weltanschauung.

Im **Verlags-Magazin** in **Zürich** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Briefe an eine Mutter. *Beigabe für das Haus* von Dr. P. Schramm. Fr. 1. 25.
. . . Das kleine Buch ist eine vortreffliche, frische, prächtige Arbeit. (Bresl. Ztg.)
. . . **Heilsam** würde die Lektüre dieser Schrift einer **jeden** Mutter und auch jedem Vater sein. (Schles. Schulztg.)
„O Hamlet, sprich nicht mehr!
Du bohrst die Augen recht in's Inn're mir!“
so würde manche Mutter mit der Königin ausrufen müssen, wenn — die Mütter die vorstehende Schrift lesen möchten! (Päd. Ztg.)
Eine Schulreise in Deutschland. *Ein Beitrag zur Kenntniss der Schulzustände der Gegenwart.* Mit einem Anhange: Der Schulofen. Die Schulbank. Die Lesemaschine. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Von J. Bühlmann. Fr. 2. 50.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).